

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 58 (1971)
Heft: 13

Anhang: Für ihre didaktische und methodische Fortbildung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für Ihre didaktische und methodische Fortbildung

Hinweise und Notizen

Erziehungswissenschaftliches Glossar

In dieser Rubrik werden laufend Fachausdrücke erklärt, die in der didaktischen Fachliteratur viel verwendet werden.

F

Fachdidaktik, das Durchdenken der didaktischen Aufgabe von einem einzelnen Schulfach her.

feed-back (Rückkoppelung), Verkoppelung zweier Systemteile durch Fluß von Informationen. Der Begriff stammt aus der Kybernetik und bezeichnet die Rückmeldung (z.B. bei einem Thermostaten). Im Lernprozeß erhält der Lehrer Rückmeldungen durch die Antwort des Schülers, der seinerseits durch die Reaktion des Lehrers wieder eigene Rückmeldungen erhält (Regelkreis).

Fernsehverbundunterricht, Zusammenschluß mehrerer Schulklassen durch eine schulinterne Fernsehanlage.

frame, kleinste Lehreinheit im programmierten Unterricht. (engl. frame = Rahmen).

Funktionen, didaktische, beabsichtigte oder unbeabsichtigte Ziele oder Wirkungen eines Unterrichtssystems.

Aufklärung geistig behinderter Jugendlicher

Unsere Kinder und Jugendlichen werden heute durch die unzähligen Kommunikationsmittel in Wort und Bild mit einer Flut von Informationen überschwemmt. Wie sollen sie mit all diesen Fragen fertig werden? Wie können ihnen die Erzieher dabei helfen? Besonders schwer fällt diese Ausein-

andersetzung mit der Umwelt jener Jugendlichen, die in irgendeiner Weise, körperlich oder geistig, behindert sind. Eines der aktuellsten Probleme bildet dabei die sexuelle Erziehung und Aufklärung. Eltern, Lehrer und Heimleiter kennen die besonderen Schwierigkeiten, die sich beim geistig behinderten Kind in dieser Hinsicht ergeben. Die schweizerische Hilfsgesellschaft für Geistesschwache (SHG) führt daher in diesem Jahr Kurse über Fragen der sexuellen Erziehung durch. In einem ersten Zentralkurs soll das nötige Kader geschult werden, das später in regionalen Kursen eingesetzt werden kann. Als erste Arbeitsgrundlage steht die ausgezeichnete Schrift «Sexuelle Erziehung bei geistig Behinderten» von Prof. Heinz Bach, Universität Mainz, zur Verfügung. «informatio» 1971, Nr. 1

Konrad Bächinger: Geometrie

Arbeitsheft für das 5. und 6. Schuljahr, illustriert von Willy Stäheli, Format A4, Umschlag laminiert, 42 Seiten, Preis bei Bezug direkt ab Verlag Arp, 9014 St. Gallen, nur Fr. 2.90 (Schlüssel Fr. 4.50).

Nachdem in den meisten Kantonen Geometrie ein Pflichtfach für Mädchen und Knaben geworden ist, genügen die den Rechenbüchern angehängten Geometrieaufgaben nicht mehr für eine Jahreswochenstunde. Ein eigenständiges Lehrmittel ist notwendig geworden. Dieses Heft bietet Stoff für zwei Schuljahre und führt sehr logisch, überaus anschaulich und klar in die geometrischen Grundbegriffe, die Berechnung von Rechteck, Quadrat, Dreieck und Quader ein. Wertvoll und schulpraktisch sind die zahlreichen Hinweise für das Fach Werken. Geometrie darf sich ja nicht nur auf geometrisches Zeichnen und Konstruieren beschränken; in diesem Arbeitsheft, das sich mit der Umschlagzeichnung von Hans Erni (Luzern) unter Lehrbüchern geradezu gediegen präsentiert, lernt der Schüler auch geometrisch rechnen. Die vielen Aufgaben bereiten ihn bestens für weiterführende Schulen vor. Der Schlüssel enthält nicht nur alle Lösungen, sondern auch wertvolle methodische Hinweise.

Für Sie gelesen und empfohlen

Ist ihr Unterricht provokativ?

Kunert, Kristian: Provokation im Unterricht. Mit 270 Beispielen provokativer Motivationshilfen aus allen Bereichen des Unterrichts in Grund- und Hauptschule.

Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1970, 149 Seiten, Fr. 17.30.

Was der Verfasser mit seinen 270 Beispielen erreichen will, das erläutert er in einem kurzen und prägnanten Einleitungsteil. Hier einige Zitate:

«Immer steckt im Lernen eine Zielvorstellung: Eine Verhaltensweise, eine Verhaltensänderung, eine Leistungsabsicht (von der Gesellschaft, der Familie oder dem Kind selbst aufgestellt) wird angestrebt. Aebli (1967 S. 168) nennt «die Intensität des Strebens nach dem Verhaltensziel» *Motivation*. Erst wenn das Lernziel als erstrebenswert angesehen werden kann (also genügend Motivation vorhanden ist), wird der Lernprozeß eingeleitet. Je stärker die Motivation ist, desto leichter wird das Ziel erreicht — obwohl man nicht von einer einfachen Kausalabhängigkeit sprechen kann.

Motivation kann also umschrieben werden mit: Interesse, Freude, Lernbereitschaft, Lernwille, Angesprochen-sein usw.» (Seite 17)

1. «Mit der richtigen Motivierung der Schüler steht oder fällt der Erfolg des Unterrichts, denn ein wohlmotivierter Schüler lernt sogar außerhalb der Schule weiter, während bei einem nichtmotivierten Schüler sogar der Unterricht selbst nicht viel nützt» (Correll, 1966 S. 170).

2. Die Motivation muß im Verlauf des Lernprozesses erhalten bleiben. Dies kann gelingen durch das *Erfolgsergebnis*, durch den Einfluß der *Lehrerpersönlichkeit*, durch eine *soziale* Motivierung (Wettbewerb, Zusammenarbeit), vor allem aber durch *Lob* (Nach Roth, 1966 S. 236 ff).

3. Als eine «Haupttriebfeder» (Roth) für das Lernen ist die *Neugierde* (als «Wiß- und Lernbegierde») anzusehen. Einmal wird der Lehrer auf die Interessen des Kindes eingehen, um die Neugier zu erwecken (Umwelt, Eltern, besondere Erlebnisfelder wie Fußball, Schlager, Naturwissenschaft, Sport, Fernsehen usw.); zum anderen wird er es zu erreichen suchen, daß der Lerngegenstand selbst die Neugier des Kindes erwecken und damit den Lernprozeß einleiten kann. Dem zweiten Anliegen dienen die zahlreichen Provokationsbeispiele der vorliegenden Arbeit! (Seite 19) «Allgemein aufgefaßt meint didaktische Provokation, daß der Lehrer Handlungen setzt, die beim Kind ein (vom Lehrer «berechnetes») Echo finden sollen und somit Lernen bewirken.

Für den speziellen Lernbereich der Motivation bedeutet Provokation, daß der Lehrer an den motivationswichtigen Lernschritten Stimuli an die Kinder vermittelt, die ihnen das Lernen (in dieser Phase) erleichtern.

Der Provokation liegt der Gedanke zugrunde, daß sie Lernanreize liefern kann, die ohne sie — auch bei anderen Motivationshilfen — nicht geschaffen werden. An einem Beispiel soll dies bewiesen werden! (Seite 21)

«Es gibt keine ‚Rezepte‘, nach denen sich der Lehrer bei der Gestaltung seiner Provokationen richten könnte. Die angeführten Beispiele sind alle *nicht* kopierbar. Immer kann die didaktische Literatur nur Anregungen bieten, Zusammenhänge zeigen und Grundsätze aufstellen. Die Entscheidung des Lehrers wird dadurch gesteuert, aber nicht ersetzt.» (Seite 23)

Fach: Deutsch — Lesen

Thema: A. Schweitzer, *Wie ich Arzt im Urwald wurde*; *Wir lesen* (7/8)

Provokation

Der Lehrer bietet der Klasse an:

«Professor in Straßburg»

«großer Orgelspieler»

«Arzt in Afrika»

Die Kinder suchen den Namen der Person, auf die alle drei Kennzeichen zutreffen.

Absicht

Die Kinder sollen erkennen, um wen es sich handelt. Evtl. müssen weitere Angaben gemacht werden.

Fach: *Rechnen*

Thema: *Einführung in das Prozentrechnen*

Provokation

Der Lehrer läßt einen Schüler folgenden Brief vorlesen:

«Liebe Schüler! Gern bin ich bereit, Eure Klassenkasse zu unterstützen. Sollten mehr als die Hälfte herausbringen, wieviel 5 % von 50 DM sind, dann werde ich Euch diesen Betrag gern schenken. — Euer Lehrer»

Absicht

Um der Einführung einen besonderen Reiz zu geben, erhalten die Kinder einen «Brief», der sie zu einer besonderen Leistung anspornen soll.

Von der Prozentrechnung ist den Kindern nichts bekannt. Ihre Lösung hat also besonderes Gewicht. Falschlösungen können sofort aufgegriffen werden.

Die Provokation ist sehr vordergründig, sie würde sich z. B. auch in der Grundschule gelegentlich eignen.

Fach: *Rechnen*

Thema: *Das Paar* (Einführung in das Einmaleins mit 2)

Provokation

Nach der Pause liegen viele Schuhe ungeordnet vor der Schuhstallage.

Absicht

Die Schuhe dürfen nicht so ungeordnet bleiben, sie müssen eingeordnet werden. Sie dürfen aber auch nicht wahllos und einzeln in die Fächer gestellt werden, weil man sonst am Ende der Unterrichtszeit niemand mehr seine zusammengehörigen Schuhe findet. Es besteht vielmehr die Notwendigkeit, daß immer ein gleiches Paar gefunden und aufgeräumt wird.

Fach: *Deutsch — Sprachlehre*

Thema: *Satzglieder im Überblick (Beispiel: Verkehr)*

Provokation

Der Lehrer hat einen Schüler instruiert und teilt der Klasse mit, daß sie von diesem Schüler einen Bericht erhält, wenn sie die richtigen Fragen stellt.

Wer?	Die Polizei
Was tut sie?	kam
Womit?	mit dem Streifenwagen
Wann?	kurz nach 20 Uhr
Wohin?	zum Unfallort.

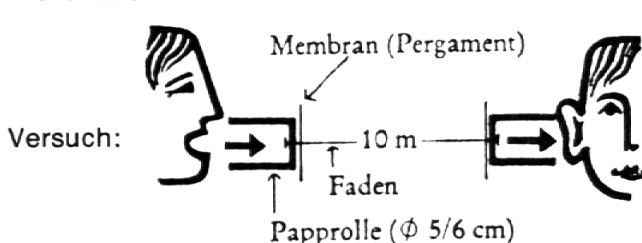
Absicht

Die Satzglieder werden durch die entsprechende Frage bestimmt. Also muß eine natürliche Situation geschaffen werden. Der Schüler gibt nur jeweils «preis», was durch die Frage angesprochen ist. Anschließend werden die Satzglieder mit Hilfe der Fragewörter bestimmt.

Fach: *Geschichte*

Thema: *Philipp Reis und das Telephon*

Provokation



Absicht

Das Prinzip des Telefonierens wird an dem bekannten Kinderversuch verdeutlicht. Danach kann die Funktion beschrieben werden: «Die Schallwellen gelangen vom Mund zum Membran, versetzen sie in Bewegung, werden auf dem Faden weitergeleitet und gelangen über die Membran des Hörapparates an das Ohr.» — Beratung über Nachteile. — Welche Teile mußte Reis verbessern?

Fach: Sozialkunde

Thema: Kontakt mit Funktionsträgern der Gesellschaft

Provokation

Der Lehrer lädt verschiedene Personen des öffentlichen Lebens (Gemeinde, Staat, Verbände) zu einer Befragungsstunde ein.

Absicht

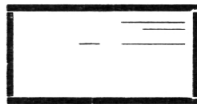
Die Schüler müssen zunächst erfragen, wer als Gast vorgesehen ist. Jeder Schüler überlegt sich fünf Fragen an den Gast.

Fach: Grundlegender Sachunterricht

Thema: Wir schreiben die Adresse auf unseren Briefumschlag

Provokation

Der Lehrer sagt: «Wenn wir nun die Adresse auf unseren Brief schreiben, schauen wir uns einen beschriebenen Umschlag an, damit wir wissen, wohin wir die Adresse schreiben müssen.» Ein Briefumschlag wird vorgezeigt, auf dem die Adresse an falscher Stelle steht:



Absicht

Nachdem die Kinder gelernt haben, was in einer vollständigen Adresse alles enthalten sein muß, sollen sie selbst ihren Brief an eine andere Klasse adressieren, der dann auch wirklich abgeschickt werden soll.

Zwei Dinge gibt es dabei zu berücksichtigen: die Adresse hat ihren bestimmten Platz auf der Vorderseite des Briefumschlages und die Adresse muß gut leserlich geschrieben werden, weil sonst der Brief u. U. sein Ziel nicht erreichen kann.

Fach: Naturlehre

Thema: Elektrizität schafft Wärme (Heizgeräte)

Provokation

Der Lehrer führt ein Heizkissen vor.

Absicht

Wir fragen: Wodurch entsteht hier Wärme? (Die Kinder vermuten.) Laufen nur isolierte Kabel durch? Warum wird dann die Zuführschnur nicht ebenfalls warm?

Das Problem der Motivation wird auch hier und da unter den Begriff «Einstimmung, Einstieg» dargestellt. Der Verfasser zeigt in seinem Buch und den folgenden Beispielen, wie die Motivation provokativ gestaltet werden kann. Er versteht seine Beispiele ledig-

lich als Abregungen. Im Buch sind zu allen Bereichen weitere Beispiele (z.T. mit Abbildungen) aufgeführt. Am Schluß des Werkes verhelpfen Register, die Aufschlüsselung der Motivationshilfen nach Fächern vorzunehmen. Sehr empfohlen!

Auch Sie haben sicher methodische Ideen, die den Kolleginnen oder Kollegen nützen könnten. Schreiben Sie Ihre Anregungen auf und senden Sie diese an folgende Adresse: Redaktion Schweizer Schule, Blaue Beilage, Postfach 21, 6285 Hitzkirch.